



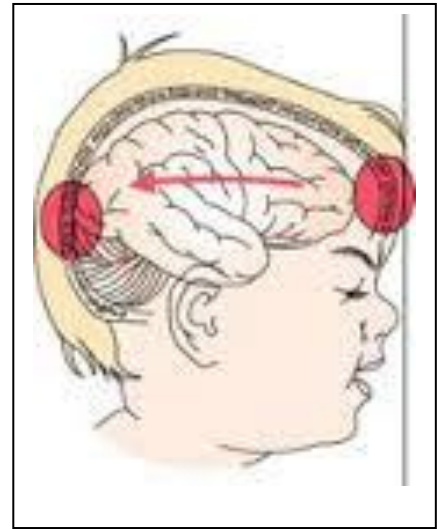
## Gehirnerschütterung – Ursachen – Erkennen – Gefahren – Maßnahmen

Bei einer Gehirnerschütterung (Commotio cerebri) sind die Ursachen immer mit **äußerer Kraft** verbunden. Die Verletzung entsteht durch stumpfe Krafteinwirkung auf den Kopf – beispielsweise durch Sturz oder Schlag.

Das Gehirn "schwimmt" im Schädel in der Hirnflüssigkeit (Liquor). Durch **äußere, ruckartige Einwirkung** kann der Schädel stark beschleunigt werden. Stoppt die Bewegung, schlägt das Gehirn gegen den Schädelknochen – eine Gehirnerschütterung kann die Folge sein.

### Mögliche Symptome sind etwa:

- Vorübergehende Benommenheit
- Gedächtnislücken (Amnesie)
- Übelkeit, Brechreiz
- Kopfschmerzen
- Gleichgewichtsstörungen
- evtl. Kopfplatzwunde



### Das Problem bei Gehirnerschütterungen:

Da sich viele Betroffene unmittelbar nach dem Sturz nicht beeinträchtigt fühlen, gehen sie nicht zum Arzt und nehmen ihre üblichen Tätigkeiten zu schnell wieder auf. Treten die Symptome dann einen Tag oder sogar noch später wieder auf, werden sie häufig nicht mehr mit einer möglichen Gehirnerschütterung in Verbindung gebracht. Das kann böse Folgen haben, denn unberücksichtigt löst die Erschütterung in mehr als der Hälfte der Fälle das sogenannte postkommotionelle Syndrom aus. Die Betroffenen leiden dann zum Teil noch jahrelang immer wieder an Schwindel, Übelkeit, Reizbarkeit, vermehrtem Schwitzen und Kopfschmerzen.

### Maßnahmen bei Gehirnerschütterungsverdacht:

- Bewahren Sie Ruhe.
- Reden Sie beruhigend auf die Person ein und lassen Sie sie auf keinen Fall allein!
- Behandeln Sie die evtl. vorhandene Wunden mit einem Verband
- Notruf (112).
- Wenn der Betroffene bei Bewusstsein ist:
  - Lagern Sie den Verletzten mit leicht erhöhtem Oberkörper und decken Sie ihn möglichst zu.
  - Auch wenn es der Person scheinbar besser geht: Geben Sie ihr weder Essen noch Getränke oder Medikamente!